

# Inhalt

Vorwort .....	9
---------------	---

## ERSTES KAPITEL

### EINFÜHRENDE ÜBERBLICK:

VOM „CAFÉ MARX“ ZUM „CAFÉ MAX“ .....	13
--------------------------------------	----

1. Motive des Großkaufmanns Hermann Weil, ein Institut für marxistische Sozialforschung zu finanzieren . . . . . 14
2. Max Horkheimers Direktionsregime der 1930er Jahre . . . . . 20
3. Der innere und äußere Kreis von Mitarbeitern des Instituts, 1930–1949 . . . . . 25
4. Rückkehr des Instituts nach Frankfurt a.M . . . . . 30

## ZWEITES KAPITEL

### MAX HORKHEIMERS KONZEPT PHILOSOPHISCH

ORIENTIERTER SOZIALFORSCHUNG .....	39
------------------------------------	----

5. „Quälen und Leiden, das ist die Formel des Lebens“ . . . . . 39
6. Horkheimers interdisziplinäres Forschungsprogramm . . . . . 47
7. „Kritische Theorie“ als gemeinsamer Nenner, 1930–1940 . . 52
  - a. Materialismus, Metaphysik und Moral in der bürgerlichen Gesellschaft, S. 54 – b. Was heißt dialektisch denken?, S. 57 –
  - c. Aufstieg, Glanz und Elend der bürgerlichen Gesellschaft, S. 61 –
  - d. Materialistische Philosophie- und Wissenschaftskritik, S. 65 –
  - e. Theorie und Praxis des Kampfes um eine vernünftige Gesellschaft, S. 69

## DRITTES KAPITEL

## FASCHISMUSANALYSEN UND DEMOKRATIEERFAHRUNG

IN AMERIKA, 1934–1950. . . . .	73
8. Das Staatskapitalismus-Konzept von Friedrich Pollock . . . .	74
a. Pollock differenziert Horkheimers pessimistische Zeitdiagnose, S. 79 – b. Zukunftsperspektiven des demokratischen Staatskapitalismus, S. 80	
9. Franz Neumanns Gegenposition: der Nationalsozialismus als „totalitärer Monopolkapitalismus“ . . . . .	83
a. Vier verschiedene Möglichkeiten, die Formel „Kampf <i>im</i> demokratischen Rechtsstaat <i>gegen</i> den Kapitalismus“ politisch auszulegen, S. 87 – b. Neumanns Engagement für wirtschaftsdemokratische Umsetzungen des zweiten Teils der Weimarer Verfassung, 1927–1933, S. 90 – c. Neumanns Standpunkt ab 1933: Die von den Gewerkschaften und der SPD verkannte Macht des totalitären Monopolkapitalismus, S. 94	
10. Theoriearbeit in Kalifornien, Deutschlandanalysen für das „Office of Strategic Services“ . . . . .	101
11. Die Autoritarismus- und Vorurteils-Forschung des Instituts. . . . .	116
a. Erich Fromms Arbeiter- und Angestellten-Befragung, S. 118 – b. Auf der Suche nach dem antidemokratischen Charakter: Die Studien „Anti-Semitism and Labor“ und „The Authoritarian Personality“, S. 124 – c. Versuche zur Vermessung des Nichtratioïden im „Gruppenexperiment“, S. 133	

## VIERTES KAPITEL

## VERZWEIGUNGEN KRITISCHER THEORIE, 1950–1970 . . . . . 139

12. Theodor W. Adorno, der zweite Meisterdenker der Frankfurter Schule. . . . . 140
- a. Adornos Antrittsvorlesung von 1931 über die Krise der akademischen Schulphilosophie und über Zukunftsaufgaben deutender Philosophie, S. 142 – b. Adorno über den „Essay als Form“ (1958), S. 148 – c. Drei Schlüsselbegriffe Adornos: „Mimesis“, der „Identitätszwang“ begrifflicher Erkenntnis und das „Nichtidentische“, S. 151 – d. Adornos Anspruch, das gesellschaftliche Kräftefeld in Kunstwerken „exakt und unmetaphorisch“ vermessen zu können, S. 157 – e. Adornos politisch aufklärende Vorträge und Schriften, 1950–1966, S. 164
13. Franz Neumanns Beitrag zur Erneuerung der Politikwissenschaft in Westdeutschland . . . . . 176
- a. Die Institutionalisierung der Politik- als Demokratiewissenschaft in Westdeutschland, 1949–1954, S. 178 – b. Neumanns Annäherung an Positionen des sozialdemokratischen Revisionismus in den 1950er Jahren, S. 183
14. Glut und Asche revolutionärer Theorie: Herbert Marcuse . . 190
- a. Marcuses politische Philosophie: von der daseinsanalytischen Theorie revolutionärer Praxis (1928) zum Heidelberger Vortrag „Industrialisierung und Kapitalismus im Werk Max Webers“ (1964), S. 196 – b. Drei Beispiele politischer Standortbestimmungen Marcuses: 1947, 1965 und 1968, S. 208 – c. Reaktionen Horkheimers, Adornos und Marcuses auf die Studentenrevolte der Jahre 1967 bis 1969, S. 218 – d. Coda: Habermas diskutiert mit Marcuse im Juli 1977 über Vernunft, Demokratie und die Chancen einer sozialistischen Revolution, S. 226

15. Fazit: Kritische Theorie – einer der vielen „erloschenen Vulkane des Marxismus“? .....	231
Abkürzungsverzeichnis .....	243
Literaturverzeichnis .....	245
Personenverzeichnis .....	257